

Dr. Kyra Sänger

Das praktische Handbuch
zur

Canon PowerShot G12

DATA BECKER

Bestimmten Bildbereich löschen

Analog des auf Seite 68 beschriebenen Vorgangs beim Schützen eines Bildbereichs können Sie auch für das Löschen einen Bildbereich auswählen.

1

Navigieren Sie über die Wiedergabe- und die MENU-Taste zur Option *Löschen*.

2

Gehen Sie dann in den Modus *Bereich wählen* und bestimmen Sie das erste und das letzte Foto. Beenden Sie den Vorgang über die Wahl des Buttons *Löschen*.



SCHNELL ALLES LÖSCHEN DURCH FORMATIEREN

Um die Speicherkarte in einem Zug von allen Bildern zu befreien, zum Beispiel nachdem alle sicher auf den Computer übertragen wurden, wählen Sie am besten die *Formatieren*-Funktion, die Sie im Menü Einstellungen finden (siehe Seite 30). Der Löschvorgang läuft dann wesentlich schneller ab als bei der Wahl *Alle Bilder* im Löschmenü. Aber Achtung: Auch geschützte Bilder werden bei diesem Vorgang unwiederbringlich entfernt.



Dank der Spezialszenenvorgabe Miniatureffekt wirken der Laster, die Autos und die ganze Umgebung so, als seien sie Teile einer künstlichen Miniaturwelt ($\frac{1}{125}$ Sek. | f7.1 | ISO 200 | 6,1 mm).



**3. Richtig belichtet
ist halb gewonnen**



Von der richtigen Belichtung hängt das Wohl und Wehe einer gelungenen Aufnahme ab. Daher bietet Ihnen die PowerShot G12 vielseitige Korrekturmöglichkeiten, um auf jedwede Lichtsituation flexibel reagieren zu können.

Erfahren Sie in diesem Kapitel alles Wichtige über die Steuerung von Zeit, Blende und ISO-Wert, um stets unkompliziert und professionell zur optimalen Bildhelligkeit zu kommen.

3.1 Über die Belichtungszeit

Die richtige Belichtungszeit zählt zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen für gelungene Fotos. Schließlich soll das Motiv optimal belichtet auf dem Sensor landen und Verwacklungen sollen vermieden werden.

Damit Sie die Belichtungszeit stets im Auge behalten können, wird diese am unteren Rand des Monitorbildes angezeigt, wenn Sie den Auslöser halb durchdrücken.

In den meisten Programmen wird die Belichtungszeit automatisch so kurz wie möglich gehalten, um Verwacklungsunschärfe zu vermeiden.

In den Kreativmodi Tv und M können Sie die Zeit dagegen selbst bestimmen (siehe Seite 164 und 168).



Zeitangabe im LC-Display.

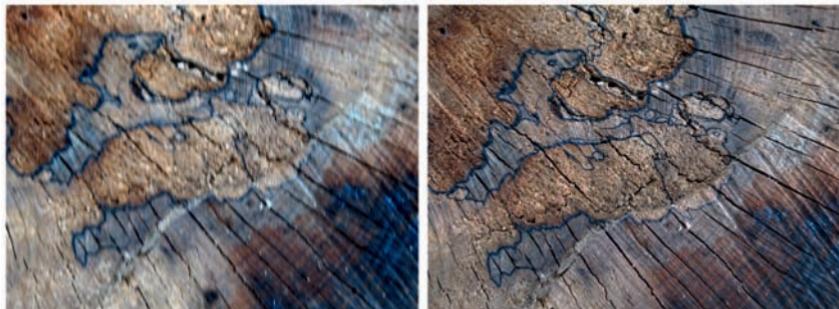
3.2 Den Bildstabilisator optimal einsetzen

Um einem versehentlichen Verwackeln so gut wie möglich entgegenzusteuern, besitzt die PowerShot G12 einen Bildstabilisator (IS = Image Stabilizer) im Objektiv. Dieser unterstützt Sie darin, selbst bei längeren Verschlusszeiten noch zu scharfen Freihandaufnahmen zu kommen, und kann bei normalen Fotoaktivitäten ruhig permanent eingeschaltet bleiben.

Allerdings ist der Bildstabilisator kein Allheilmittel. Bei sehr langen Zeiten oder extremem Tremor hilft er nicht mehr und Sie sollten die G12 auf ein Stativ stellen. Am besten testen Sie selbst einmal aus, bei welchen Zeiten und Brennweiten Sie die G12 noch verwacklungsfrei halten können.

Vor allem auch dann, wenn Sie nicht gerade völlig entspannt im Sessel sitzen, sondern vielleicht ein paar Treppenstufen gegangen sind und die Kamera im Stehen geradeaus halten. Meine Werte finden Sie als Anhaltspunkte in der nebenstehenden Tabelle:

Brennweite	Zeit
6,1 mm	½ Sek.
15,6 mm	½ Sek.
30,5 mm	¼ Sek.



Schnittfläche eines Baumstamms ohne Bildstabilisator (links: $\frac{1}{25}$ Sek.) und mit Bildstabilisator (rechts: $\frac{1}{25}$ Sek.; beide Bilder f3.5 | ISO 200 | 15,6 mm).

LAGESENSOREN ERKENNEN DIE BEWEGUNG

Der Bildstabilisator gleicht Verwacklungen übrigens dadurch aus, dass sogenannte Gyro-Sensoren die Bewegungen registrieren und im Innern des Objektivs bewegliche Linsenelemente dem Wackeln entgegensteuern.

Die Bildstabilisatormodi

Die PowerShot G12 verfügt über verschiedene Bildstabilisierungsmodi: *Kontinuierlich*, *Nur Aufnahme* und *Schwenken*.

Im Modus *Kontinuierlich* ist der Bildstabilisator ständig aktiv, auch wenn Sie das Motiv nur anvisieren und gar nicht auslösen. Das Monitorbild wird somit auch immer mit stabilisiert.

Bei der Option *Nur Aufnahme* wird der Stabilisator nur beim Drücken des Auslösers aktiviert. Das Wackeln kann deshalb vorher auf dem Monitor mehr auffallen, als es sich im Bild nachher darstellt.

Schließlich ist die Option *Schwenken* für spezielle Situationen gedacht. Wenn Sie die Kamera mit einem sich bewegenden Motiv horizontal mitschwenken, wird die Bildstabilisierung nur noch auf die vertikale Ebene an-



Trotz langer Belichtungszeit und Schwenkbewegung konnte der Bügel mit der Warnleuchte scharf abgebildet werden. Durch die Wischspuren erhält das Bild viel Dynamik ($\frac{1}{15}$ Sek. | f8 | ISO 80 | ND-Filter | 16,2 mm).

gewendet, sonst würde der IS ja permanent gegen Ihre Schwenkbewegung ankämpfen müssen.

Mit diesem Modus lassen sich zum Beispiel Aufnahmen von einem Läufer oder einem vorbeifahrenden Auto prima einfangen, ohne dabei auf die Stabilisierung zu verzichten. Im Hochformat funktioniert dieser Modus allerdings nicht.

Die Bildstabilisatormodi umschalten

Die Wahl der IS-Methode steht Ihnen in allen Belichtungsprogrammen zur Verfügung, ausgenommen die Vollautomatik.

1

Navigieren Sie über die MENU-Taste in das Aufnahmemenü und weiter zur Rubrik *IS Modus*.

2

Wählen Sie mit der rechten Pfeiltaste jetzt den gewünschten Modus aus.

Tippen Sie den Auslöser dann kurz an, um das Menü wieder zu verlassen.



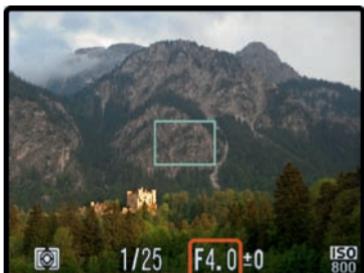
KEIN IS BEI STATIVEINSATZ

Da der Bildstabilisator Probleme damit hat, wenn die Kamera komplett ruhig auf einem Stativ steht, und dann anfängt, ohne Grund Ausgleichsbewegungen durchzuführen, ist es besser, den IS beim Stativeinsatz auszuschalten.

3.3 Der Einfluss der Blende

Die Blende wird rechts neben der Zeit im Monitor angezeigt, wenn Sie den Auslöser halb durchdrücken.

Der Blendenbereich der PowerShot G12 erstreckt sich von f2.8 bis f8. In den Kreativmodi Av und M können Sie die Blende selbst steuern (siehe Seite 166 und 168).



Da die Blende die Gesamtschärfe des Bildes (Schärfentiefe) beeinflusst, kommt ihr bei der Bildgestaltung eine besondere Bedeutung zu. Bei offener Blende f2.8 (Weitwinkel) bzw. f4.5 (Tele) können Sie Ihr Hauptmotiv vor einem recht unscharfen Hintergrund freistellen. Dagegen bietet die geschlossene Blende f8 eine nahezu durchgehende Schärfe vom Vorder- bis zum Hintergrund.

OBJEKTFREISTELLUNG IM TELEBEREICH BESSER

Aufgrund der kleinen Sensorgröße ist die Schärfentiefe der G12 generell viel höher als die einer digitalen Spiegelreflexkamera bei gleicher Blendeneinstellung. Um eine möglichst gute Freistellung zu erzielen, fotografieren Sie daher am besten mit der Telebrennweite und f4.5. Damit erzielen Sie eine maximal mögliche Unschärfe hinter dem fokussierten Objekt, weil die Schärfentiefe mit zunehmender Brennweite sinkt.



Die Weintrauben sind in beiden Bildern etwa gleich groß zu sehen, im Weitwinkelfoto erscheinen sie jedoch erstens verzerrter und zweitens vor einem schärferen Hintergrund, obwohl beide Bilder bei maximal geöffneter Blende entstanden sind (links: f2.8 | 6,1 mm; rechts: f4.5 | 30,5 mm).

3.4 Den ISO-Wert mit einbeziehen

Der Sensor der PowerShot ist das Sensibelchen des Systems. Gesteuert über den ISO-Wert reagiert er mal mehr und mal weniger empfindlich auf das eintreffende Licht. Wobei es wahrlich erstaunlich ist, was die G12 aus dem teilweise kargen Licht noch alles herausholen kann.

Den ISO-Wert justieren

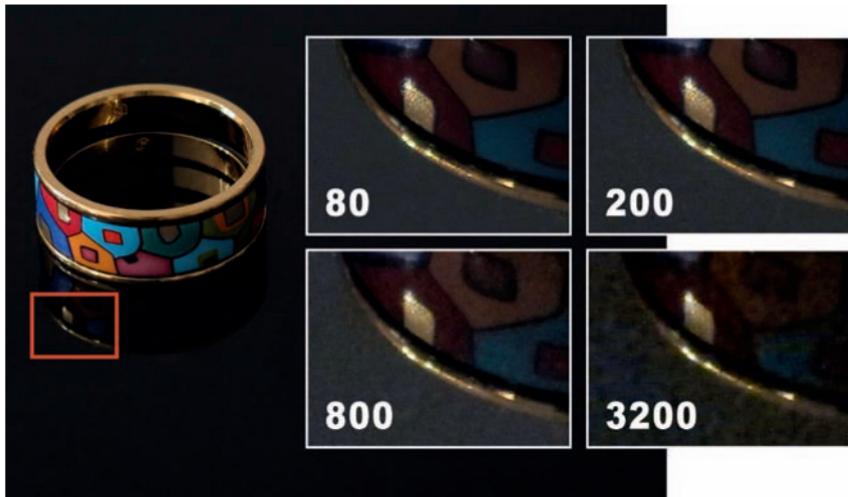
Standardmäßig steht der ISO-Wert auf AUTO, das heißt, die G12 ermittelt die passende Lichtempfindlichkeit automatisch und in Abhängigkeit von der jeweiligen Fotosituation.



Der einstellbare ISO-Bereich erstreckt sich von ISO 80 bis 3200 und kann in $\frac{1}{3}$ -Schritten justiert werden. Wenn der Auslöser halb gedrückt wird, erscheint der aktuell von der Kamera gewählte ISO-Wert im LC-Display.

Um den ISO-Wert selbst zu justieren, muss sich die PowerShot G12 in einem der folgenden Modi befinden: P, Tv, Av, M oder Sofortaufnahme. Drehen Sie dann einfach am ISO-Einstellring des Moduswahlsrads.

Der ISO-Wert erscheint daraufhin auf dem Display. Zusätzlich leuchtet die ISO-Lampe orange. Wenn sie nicht leuchtet, ist eine ISO-Wahl nicht möglich und die Kamera verwendet weiterhin die automatische ISO-Einstellung.



Die Ausschnitte zeigen das unterschiedlich stark ausgeprägte Bildrauschen. Bei ISO 800 beginnen die Fehlpixel langsam sichtbar zu werden. Bei ISO 3200 ist es noch stärker zu sehen, außerdem sinkt die Bildauflösung sichtbar.

MODUS WENIG LICHT FÜR NOCH HÖHERE ISO-WERTE

Es kann vorkommen, dass selbst der höchste ISO-Wert von 3200 nicht für verwacklungsfreie Bilder ohne Stativ ausreicht. Dann können Sie aber immer noch auf den Modus Wenig Licht umschalten (siehe auch Seite 49). Dieser verwendet automatisch noch höhere ISO-Stufen, die zwischen 3200 und 12800 liegen.

Wie weit darf die Automatik gehen?

Möchten Sie sich nicht ständig mit der ISO-Einstellung auseinandersetzen, können Sie der G12 den Befehl geben, einen geeigneten Wert selbst zu wählen. Mit der ISO-Automatik können Sie sich ganz auf das Motiv konzentrieren und auf wechselnde Lichtsituationen absolut flexibel reagieren. Um in Abhängigkeit von der jeweiligen Fotosituation stets die bestmögliche Bildqualität zu erzielen, können Sie der ISO-Automatik vorschreiben, bis zu welchem Wert sie die Empfindlichkeit erhöhen darf. Nehmen Sie beispiels-

weise ISO 200 für Motive bei Tageslicht, ISO 800 für die Dämmerung oder in gut ausgeleuchteten Kirchen und ISO 3200, wenn es wirklich dunkler wird.

1

Wählen Sie als Belichtungsprogramm P, Tv, Av oder M. Gehen Sie dann über die MENU-Taste im Aufnahmemenü zur Rubrik *Autom. ISO-Einst.*. Drücken Sie die FUNC./SET-Taste.

2

Geben Sie mit den horizontalen Pfeiltasten den gewünschten Wert ein.



3

Optional: Navigieren Sie nach unten auf den Parameter *Änderungsrate*. Mit *Schnell* ist die Schwelle für die ISO-Erhöhung niedrig. Auf diese Weise stellt die Kamera stets möglichst kurze Belichtungszeiten ein, was z. B. für Sportaufnahmen in der Halle passend wäre. Der ISO-Wert steigt dann aber bei gleicher Helligkeit schneller als bei der Vorgabe *Langsam*. Die Option *Langsam* legt die Priorität somit auf



niedrige ISO-Werte, sprich, auf möglichst rauscharme Fotos – das wäre z. B. gut geeignet, wenn Sie ein Stativ verwenden.

3.5 Belichtungsmessung: Spot, Mehrfeld oder Integral?

Sicherlich, die PowerShot G12 produziert bereits in der Standardeinstellung meist richtig belichtete Bilder. Wenn es aber darauf ankommt, kann es nie schaden, auch die anderen Belichtungsmöglichkeiten parat zu haben. Lernen Sie in den folgenden Abschnitten die drei Messverfahren Mehrfeldmessung, Spotmessung und Integralmessung kennen, um für jede Fotosituation schnell die richtige Wahl treffen zu können.

Die Belichtungsmethode ändern

Um die Messmethoden der PowerShot G12 zu variieren, drücken Sie den Knopf für das Messverfahren. Über das Daumenrad können Sie die Option anschließend ändern.



Messverfahren ändern.

Allroundtalent: Mehrfeldmessung

 Die Mehrfeldmessung ist das Allroundgenie unter den Belichtungsmessmethoden. Die meisten gängigen Motive im Bereich der Landschafts-, Reise- oder Architekturfotografie werden mit der Mehrfeldmessung korrekt erfasst. Auch für Schnappschüsse ist diese Messart die Methode der Wahl, denn sie liefert in vielen Situationen die größtmögliche Belichtungssicherheit.